

Holz und Metall – Das Sehen ist die Kunst



Bereits beim Eintreten in das Privathaus von Toni Gstöhl in Balzers spürt man die Liebe zum künstlerischen Schaffen. Skulpturen aus Holz und Metall sowie Kohlezeichnungen dekorieren das Haus, alles aus eigenem Handwerk gefertigt. In der derzeit unbewohnten Einliegerwohnung sind Figuren ausgestellt – jede ein Unikat und jedes einzelne Werk hält deinen Blick fest, als ob es dir etwas mitteilen möchte.

Die künstlerischen Gene in die Wiege gelegt, war es naheliegend, dass Toni Gstöhls Lieblingsfach in der Schule das Zeichnen war. Genaues Hinschauen und Gestaltung von Formen waren schon immer seine Stärken. Eine Kunstschule zu besuchen war damals in den Nachkriegszeiten undenkbar für die Familie, obwohl das junge Talent daran sehr interessiert gewesen wäre. Für seinen Beruf wählte er die Metallbranche. Hier waren oft präzise Zeichnungen für die Werkstatt auf dem Tagesprogramm bei denen eine dreidimensionale Vorstellungskraft unumgänglich war.

Der nebenberuflich künstlerische Einstieg erfolgte 1975. Die erste Ausstellung mit Schwerpunkt Kohlezeichnung und Aquarell fand 1980 statt. Bis heute sind es bereits unzählige Ausstellungen geworden, in Liechtenstein, der Schweiz und in Österreich. In der Freizeit geht der Balzner regelmässig in die Natur. Durch gezieltes Hinsehen und Beobachten entdeckt er immer wieder Wurzeln und «Missbildungen» die ihn für Skulpturen inspirieren. Fündig wird er jedoch meist abseits des Weges. In vergangenen Zeiten fand er sich oft in steilem Gelände wieder. Wie Toni Gstöhl erzählt ist es schon vorgekommen, dass er für ein entdecktes Objekt klettern und sich stückweise abseilen musste. Aus diesem Fundus einheimisch gewachsener Hölzer, vorgeformt von der Natur mit Fehlern und Missbildungen, egal welcher Holzart, stammen mehr oder weniger alle Rohlinge seiner Skulpturen.

Das genaue Hinschauen und Beobachten werde zur Sucht, man sehe immer mehr und könne gar nicht anders. Wenn der Künstler mit sei-

ner Frau unterwegs ist, komme es schon mal vor, dass sie ihn darauf hinweise, wieder einmal auf den Weg zu schauen.

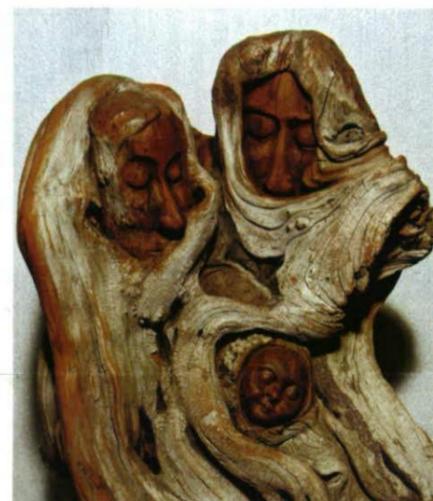
Das Sehen ist die Kunst, die Umsetzung – schnitzen, formen – ist das Handwerk, so Toni Gstöhl. Wobei, wenn die anspruchsvollen Skulpturen begutachtet werden, ist mit Garantie ein ausgeprägtes Talent zu erkennen, ohne dieses keine so ausdrucksstarken Objekte entstehen können.

Vor ein paar Jahren ist die Metallverarbeitung durch die neuen, modernen Mittel und Herstellungsmethoden für den Kunsthandwerker wieder interessant geworden – sozusagen ein Rückbesinnen an seine anfänglichen Berufsjahre. Auch hier muss eine genaue Vorstellung des Endproduktes vorliegen. Das dreidimensionale Skizzieren ist Voraussetzung. Die Masse müssen präzise berechnet werden bevor diese extern per Lasertechnik geschnitten werden. Geformt wird dann wieder zu Hause in der Garage bzw. in seiner Werkstatt.

Toni Gstöhl wechselt sich nun zwischen arbeiten mit Holz und Metall ab. Je nach Lust und Laune. Beides sind komplett unterschiedliche Arbeitsweisen. Bei Metallskulpturen sind vermehrt ein Vordenken und das technische Verständnis der Vorbereitung notwendig. Flächen und Formen, welche Toni Gstöhl sich ausdenkt, bestimmen das Endprodukt. Bei Holz gibt die Natur bereits vieles vor und Fehler werden verziehen. Mit dem Bestehenden entsteht durch genaues Hinsehen und Betrachten von allen Seiten – was Wochen oder gar Monate dauern kann – die Idee der Skulptur. Das Vorskizzieren ist jedoch bei beiden Handwerken von grosser Wichtigkeit. Beim Metall müs-

sen dem Laser-Programmierer die genauen Massangaben vorliegen. Beim Holz sollte vor dem Ansetzen der Motorsäge klar sein, was man tut, ansonsten gibt es nur Brennholz, so der Kunsthandwerker.

Es ist sehr spannend aus Launen der Natur, wie z. B. zweier zusammengewachsener Wurzeln, ein Tanzpaar zu schnitzen oder aus einer vermeintlichen Missgestaltung der Natur etwas Wertvolles zu kreieren, erzählt der Balzner. Am Kunsthandwerk geniesst er vor allem die Freiheiten in der künstlerischen Gestaltung.



Toni Gstöhl arbeitet in erster Linie für sich. Nichtsdestotrotz freut er sich natürlich über Anerkennung. Durch seine vielen verkauften Werke durfte er diese schon oft in seiner Karriere ernten. Es freut ihn besonders, wenn seine Kunstwerke einen Platz in der nahen Umgebung finden.

Weitere Informationen bei:
Toni Gstöhl, Skulpturen
Gärten 30
9496 Balzers
Tel. +423 384 14 09
anton.gstoehl@powersurf.li
www.anton-gstoehl.li

